

# Leipziger Tageblatt

0032

## und Anzeiger.

N 321.

Mittwoch, den 17. November.

1841.

### Bekanntmachung in Betreff der für dieses Jahr vom 22. bis mit 30. dieses Monats einzureichenden Hausbewohner-Verzeichnisse.

Aus den zum Behuf der Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer Katasters zeitlich alljährlich eingereichten Hausbewohner-Verzeichnissen ist zum öftern mißfällig wahrzunehmen gewesen, daß die in den von uns erlassenen und jedem Hausbesitzer oder Administrator gehörig behändigten Patenten enthaltenen Vorschriften in manchen Fällen gar nicht oder doch nur sehr unvollständig beobachtet worden, in Folge dessen aber in manchen Hausbewohner-Verzeichnissen nicht nur mitunter sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben vorgekommen sind, insonderheit von Handlungsprincipalen und andern Gewerbetreibenden die namentliche Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehülfen unterblieben und von denselben erst auf besondere Aufforderung nachgetragen, dadurch aber das binnen einer bestimmten sehr beengten Frist zu vollendende Revisionsgeschäft ungemein erschwert worden ist. Daher werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der diesjährigen Hausbewohner-Verzeichnisse in dem von uns unterm 8. dieses Monats erlassenen Patenten enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Nichtleute, unter Mittheilung des gedachten Patents, dazu zu veranlassen; da außerdem bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften die im 8., 9. und 10. §. des erwähnten Patents angeordnete Nachtheile und Unannehmlichkeiten gegen die Beteiligten nothwendig eintreten müßten.

Leipzig, den 12. November 1841.

Dr. Groß.

### Bekanntmachung.

Am 13. d. M. ist in hiesiger Stadt ein Hund eingekerkert worden, bei dessen Section sich mehrere Merkmale der Wuthkrankheit gezeigt haben. Da es möglich ist, daß dieser Hund andere Hunde hier gebissen hat, so werden hierdurch alle Besitzer von Hunden aufgefordert, auf ihre Hunde sorgfältig zu achten und wenn sie eine verdächtige krankhafte Erscheinung an ihnen wahrnehmen sollten, dies sofort in der Wache unterm Rathhause anzuzeigen, oder nach Befinden die kranken Hunde sofort auf die Nachschere zu schaffen.

Leipzig, den 15. November 1841.

Dr. Groß.

### Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Königlich Preussischen Oberpostbehörde ist das Personengeld bei der täglichen Leipziger Berliner Citypost, für die Route von Delitzsch bis Berlin, vom 16. d. M. an auf Acht Silbergroschen für die Person und die Reile herabgesetzt und dadurch demjenigen gleichgestellt worden, welches bisher für Königlich Sächsische Rechnung bis Delitzsch erhoben worden ist.

Dem reisenden Publico wird dies mit dem Bemerkten hiermit bekannt gemacht, daß demnach von morgen, dem 16. d. an, das Personengeld von hier bis Berlin, mit Einschluß der Einschreibgebühr, nur 6 Thlr. 5 Ngr. beträgt.

Leipzig, den 15. November 1841.

Königlich Sächsisches Oberpostamt.  
von Güttnner.

### Die Civilisation verschiedener Nationen\*.)

Der französische Ausdruck für das Streben, der dem Individuum und der Gesellschaft gestellten Aufgabe nach sittlicher und intellectueller Vervollkommnung zu genügen, beweist schon zum Theil, wie äußerlich dieser gefaßt worden, denn unter „Civilisation“ verstand man, als dieses Wort aufkam, die Erwerbung und den Besitz dessen, was dem „civilis“ dem Menschen im Staate, zukommt, wo die eigentlichen inneren und sittlichen Eigenschaften eine untergeordnete Rolle spielen. Dieser Begriff ist zwar ausgedehnt worden und hat auch einen allgemeineren moralischen Sinn bekommen; indessen leuchtet die ursprüngliche Beschränktheit seiner Bedeutung immer durch und der Franzose versteht unter Civilisation fast nur den Besitz

der Eigenschaften, die dem Menschen, wenn auch nicht ausschließlich im Staate, aber in der Gesellschaft überhaupt zukommen, während der sittliche Boden der menschlichen Natur, aus dem alle äußern Vorzüge aufblühen sollen, vernachlässigt und fast übersehen wird. Diese formelle Richtung findet, ohne Zweifel, in allen Nationen lateinischen Ursprungs statt, unter Spaniern und Italienern ebenfalls, obgleich sie wegen der tiefern Natur dieser Völker weniger hart und kalt erscheint, ist aber unter den Franzosen, die ihr gefamtes Streben auf die Erhebung und Erweiterung ihres politischen Lebens gerichtet, und die besondre Natur des Menschen ihm vielfach aufgeopfert haben, mit einer seit den Zeiten der Römer unbekanntesten Stärke und Einseitigkeit aufgetreten. Das lateinische Wort „humanitas“ im römischen Sinne, (denn unser Ausdruck „Humanität“ hat eine zu beschränkte Anwendung be-

\*) Aus den Epochen der Civilisation v. Eduard Arnö (im Freibafen).